

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 10 (2003)
Heft: 17

Artikel: Drei Systeme nahe an der Grenze zum professionellen Einsatz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

digitalkameras **Drei Systeme nahe an der Grenze zum professionellen Einsatz**

Fotointern hat sich drei aktuelle Kamerasysteme herausgegriffen, die durch Besonderheiten aufgefallen sind, die einen High-End Amateur oder sogar einen Profi ansprechen mögen. Dabei ist die Auswahl nicht abschliessend über das ganze Marktangebot, sondern nach der Verfügbarkeit und der Aktualität bestimmt.

Mit den Modellen 300D, A1 und E1 peilen die drei Hersteller Canon, Minolta und Olympus das gleiche Zielpublikum an: Interessierte Amateure mit einem professionellen Touch. Welcher Kamera gelingt dieser Spagat zwischen verbraucherorientiertem Preis und professioneller Leistung am Besten?

der grosse Vorteil der neuen EOS 300D, dass sämtliche über 50 Canon-Objektive an das Gehäuse passen und damit eines der vielfältigsten Zubehörsortimente des Marktes nutzen können. Das Kunststoffgehäuse der EOS 300D ist in attraktivem Metallic-Grau gehalten und fällt durch eine ergonomische Anordnung der Bedienelemente auf. Logisch



Alle drei Kameras speichern auf Compact Flash Karten, mit Adapter auch auf SD Karten.



Während die Canon 300D (l.) durch den tiefen Preis Bewegung in den Markt für die digitalen Spiegelreflexkameras im Amateursektor bringt, bietet die Minolta A1 durch eine neuartige Antiverwackelungstechnologie eine hohe Bildqualität und die Olympus E-1 wartet mit einem wertigen Digitalsystem auf.

Canon EOS 300D: die Preisgünstige

Mit der neuen EOS 300D könnte Canon eine Preislawine losstretzen. Während sich bisher digitale Spiegelreflexkameras preislich ohne Objektiv um die 3000 Franken bewegten und damit vor allem professionellen Anwendern vorbehalten waren, kostet das neueste Spiegelreflexmodell Fr. 1698.-. Mit dem speziell dazu konstruierten EF-S 1:3,5-5,6/18-55 mm Zoom kommen noch 200 Franken dazu und bleibt so auch für anspruchsvolle Amateurfotografen erschwinglich, die den Einstieg in die Digitalfotografie damit wagen wollen.

Von der technischen Ausstattung her braucht sie selbst den Vergleich mit der EOS D10 nicht zu fürchten. Letztere ist etwas schneller, besitzt nur wenige Funktionen mehr, wie zum Beispiel persönlichen Einstellungs-

vorgaben sowie den Blitzsynchrastecker und fällt durch ein strapazierfähigeres Magnesiumgehäuse auf.

Die neue EOS 300D ist von ihrem Konzept her ganz klar der analo-

gen EOS 300 nachempfunden und ist somit das ideale Zweitgehäuse für Fotografen, die bereits eine EOS 300 besitzen und nun sowohl analog als auch digital fotografieren möchten. Dabei ist

aufgebaut ist auch die Menüsteuerung der Kamera, die eine Vielzahl von Funktionen und individuellen Einstellungen zulässt. Dazu gehören auch einige EOS-typische Funktionen, wie beispielsweise das Schärfentiefe-Programm, das man bei keiner anderen Marke findet.

Die EOS 300D ist die erste digitale EOS-Kamera, die den herstellerunabhängigen PictBridge Druckstandard unterstützt. Selbst ohne Computernutzung sind so Ausdrucke möglich. Lediglich ein USB-Kabel ist notwendig, um die Verbindung zwischen Kamera und kompatibelem Drucker herzustellen. Auf dem grossen 1,8 Zoll Display der EOS 300D wählt der Fotograf die zu druckenden Bilder aus und nimmt weitere Druckeinstellungen vor. Darüber hinaus ist die EOS 300D auch zum Canon eigenen Direct Print Standard kompatibel.



Praktisch und fortschrittlich: Die Canon 300D verzichtet auf das Display oben auf der Kamera, so dass die Kontrolle über die Kamerafunktionen sowie über das Digitalbild auf einen Blick an der Rückwand möglich ist.

Minolta Dimage A1

Die Minolta Dimage A1 ist eine sogenannte All-in-One Kamera, sie hat keine Wechselobjektive, sondern ein fest eingebautes Zoomobjektiv. Ansonsten sind aber alle Attribute einer Spiegelreflexkamera vorhanden. Der Schritt zur Kamera mit Wechselobjektiv wäre also nicht mehr weit.

Die A1 ist aus einer Magnesiumlegierung gefertigt und ganz in schwarz gehalten, womit die Kamera einen professionellen Anstrich erhält. Dieser wird zudem betont durch das optional erhältliche Power Pack BP-400, welches Platz für zwei Akkus bietet (im Kameragehäuse findet nur ein Akku Platz). Der zusätzliche Power und der Hochformatsauslöser sind praxisgerechte Erweiterungen, die jeder professionellen Kamera gut anstehen.

Voll-Betrieb

Die A1 bietet alle Betriebsarten, die man von einer Spiegelreflexkamera erwartet: Automatik, Programmautomatik, Zeit- und Blendenvorwahl, verschiedene Motivprogramme, sowie manuelle Einstellungen. Die «Programm-Shift»-Funktion erlaubt es, die von der Kamera vorgeschlagenen Werte für Verschlusszeit und Blende zu verändern. Im manuellen Modus muss die richtige Belichtung anhand des Sucher- bzw. Monitorbildes vorgenommen werden. Blende und Verschlusszeit werden zwar eingependelt, aber es steht keine Lichtwaage zur Verfügung. Dafür kann das angepeilte Motiv mittels einem eingependelten Live-Histogramm auf seinen Kontrast und seine Helligkeit hin bewertet werden. Selbstverständlich steht auch ein Histogramm für die Beurteilung bereits aufgenommener Bilder zur Verfügung. Dieses dürfte in der Praxis denn auch öfter verwendet werden, als das Vorschau-Histogramm. Etwas ungewohnt und für das Auge nicht so angenehm ist allerdings das Livebild im Sucher mit einem «Mitzieheffekt».

Die Automatik der A1 belichtet in praktisch allen Situationen treffsicher und die Durchzeichnung von den Tiefen bis zu den Spitz-

lichtern ist erstaunlich. Geblitzt wird mit dem eingebauten Exemplar bei allen Verschlusszeiten bis zu 1/16'000 s. Wird ein externes Blitzgerät verwendet, ist die Synchronisation allerdings nur bis 1/250 s möglich. Kompatible Blitzgeräte sind das 2500 (D), das 3600HS (D), das 5600HS (D), das Makro-Twin 2400 und der Makro-Ringblitz 1200.



Als einzige im Test verfügt die Minolta A1 über einen ausklappbaren Bildschirm und ein Livebild – ideal für bodennahe Aufnahmen. Da sie keine Spiegelreflexkamera ist, ist das Sucherbild digital, was das Auge irritiert.

Shake it or not

Eine der herausragenden Spezialitäten der Minolta A1 ist das zuschaltbare Antishake-System, das aus der Hand meistens verwacklungsfreie Aufnahmen ermöglicht. Im Gegensatz zu anderen Herstellern, die diese Funktion ähnlich wie bei Ferngläsern in somit recht kostspielige Objektive einbauen, geht Minolta eigene

Wege und bewegt elektromagnetisch den Sensor in zwei Dimensionen, gesteuert durch einen Gyrosensor. Diese Option, auch bei längeren Belichtungszeiten ohne Blitz und ohne Stativ arbeiten zu können, lässt einen professionellen Einsatz erwägen.

Olympus E-1

Olympus hat trotz recht langer Absenz mit Neuheiten vom SLR Markt das Handwerk nicht verlernt und präsentiert mit der ersten digitalen Olympus Spiegelreflex ein eigenes, durchdachtes System. Ausgerichtet ist die Kamera auf einen 17,3 x 13,0 mm grossen Sensor, mit einem Seitenverhältnis von 4:3, nach dem Olympus die Neuerung auch benennt. Dabei wurde besonders auf Reduktion von Farbsäumen, auf grosse Schärfe bei den Objektiven und auf eine robuste Bauweise geachtet. Letztere basiert auf einem Magnesiumgehäuse mit griffigen Gummiverkleidungen, alles in Profischwarz. Die Schärfe bei den Objektiven erreicht Olympus durch einen doppelt so grossen Bildkreis wie die Sensordiagonale, wodurch das Objektiv stets im

technische daten **EOS 300D, A1 und E-1 im Vergleich**

	Canon EOS 300D	Minolta Dimage A1	Olympus E-1
Kameratyp	digitale einäugige Spiegelreflex	digitale Kompaktkamera	digitale einäugige Spiegelreflex
Wechselobjektive	ca. 50 verschiedene	fest, 1:2,8-3,5/7,2-50,8 (28-200)	4 verschiedene
Brennweitenfaktor zu KB	1,6x	-	-
Sensortyp / eff. Anzahl Pixel	CMOS / 6,52 Mio.	CCD / 5,3 Mio.	CCD / 5,5 Mio.
Sensorgrosse mm	22,7 x 15,1	8,8 x 6,6	17,3 x 13,0
Bildgrössen, Pixel	3072x2048, 2048x1360, 1536x1024	2560x1920, 2080x1560, 1600x1200	2560x1920, 1600x1200, 1280x960
Speichermedium	Compact Flash, I & II	Compact Flash, I & II	Compact Flash, I & II
Sucher	Spiegelreflex	LCD 11mm, 235'000 Pixel	Spiegelreflex
Autofokus / Bel.-messung	7 / 35 Messpunkte	11 / 300 Messpunkte	3 / k.A.
Belichtungsmessarten	Mehrfeld, selektiv, mittenbetont	Mehrfeld, selektiv, mittenbetont	Mehrfeld, selektiv, mittenbetont
ISO-Empfindlichkeit	100, 200, 400, 800, 1600	100, 200, 400, 800	100, 200, 400, 800 (1600, 3200)
Belichtungs-korrektur	+ / - 2 Belichtungstufen in 1/3	+ / - 2 Belichtungstufen in 1/3	+ / - 5 Bel.-st in 1/3, 1/2, 1 EV
Belichtungsreihenautomatik	keine	3 Bel. mit 0,5 od. 0,3 EV-Stufen	3 od. 5 Bel. 1/- 1, 1/2, 1/3 EV
Verschlusszeiten	1/4000 - 30 Sekunden	1/16'000 - 30 Sekunden	1/4000 - 60 Sekunden
Filmsequenz (mit CF 16 MB)	-	19 Sekunden bei 320x640 Pixel	-
Blitzgerät, Leitzahl (100 ISO)	eingebaut, E-TTL, 13	eingebaut, k.A.	keines
Blitzsynchronzeit	1/200 s	alle Verschlusszeiten	1/180 s
Serienbilder	max. 2,5 B/s	max. 2 B/s	max 3 B/s
LCD-Monitor	TFT 1,8 Zoll, 118'000 Pixel	TFT 1,8 Zoll, 118'000 Pixel	TFT 1,8 Zoll, 134'000 Pixel
Selbstausröser	10 s	mit Intervallfunktion	12 oder 2 Sekunden
Externe Schnittstellen	USB, Video	USB, Video	USB, Video, Firewire
Abmessungen (BxHxT) mm	142 x 99 x 73	117 x 85 x 113,5	141 x 104 x 81
Gewicht	560 g (ohne Akku und Zub.)	560 g (ohne Akku und Zub.)	660 g (ohne Akku und Zub.)
Preis:	Fr. 1'898.- inkl. 1:3,5-5,6/18-55 Fr. 1'698.- Gehäuse	Fr. 1'798.-, inkl. 1:2,8-3,5/14-54	Fr. 3'690.- inkl. 1:2,8-3,5 Fr. 2'890.- Gehäuse
Besonderheiten:	Schärfentiefeprogramm	Bildstabilisator Blitzbelichtungs-korrektur +/-2 Anschlussbuchse für ext. Blitz	integ. Staubentferner Anschlussbuchse für ext. Blitz

DAS UNSCHLAGBARE DOPPEL



DCS PRO 14n DIGITAL CAMERA UND 8500 DIGITAL PHOTO PRINTER

Von der Aufnahme...

DCS Pro 14n Digital Camera

- Höchstauflösende digitale Spiegelreflexkamera mit 13,89 Millionen Gesamtpixel
- CMOS Sensor in voller Kleinbild-Grösse (24 x 36 mm)
- Kein Brennweitenverlängerungsfaktor – endlich echte Tele- und Weitwinkelfotografie
- Variable Auflösung von RAW und ERI-JPEG Bilddaten
- Kostenfreie Firmware- /Softwareupdates
- Professionelles und robustes Metallgehäuse mit Nikon Bajonett
- Auch im Preis konkurrenzlos



...zum Ausdruck

8500 Digital Photo Printer

- Professionelles Thermoprint-Verfahren
- Super Fotoqualität zum Einsteigerpreis
- Für Bilder so haltbar wie Fotoabzüge
- Oberflächen matt oder glänzend
- Druckzeit weniger als 75 Sekunden
- Bildgrösse 20,3 x 25,4 cm
- Staubsicherer Papiertransport
- Für WINDOWS & MACINTOSH
- Mit ADOBE PHOTOSHOP Elements Software



UNSER SPEZIALANGEBOT

Bis 30. November erhalten Sie bei ausgewählten Kodak Professional Partnern ein Komplettangebot für Profifotografen: die mit 14 MP höchstauflösende 35mm Digitalkamera Kodak DCS Pro14n (inkl. 512 MB RAM Upgrade) + den Farbsublimationsdrucker Kodak 8500 Professional zum **Setpreis von CHF 9900.-** (statt 10'900.-) exkl. MwSt.

Kodak Professional

www.kodak.com/go/professional

Canon EOS 300D



Canon hat die Verarbeitung von Bilddaten aus CMOS Sensoren zur Perfektion gebracht und liefert aus den 6 Megapixeln der EOS 300D sehr schön strukturierte, wahlweise leicht vorge-schärfte Bilder mit einem grossem Dynamik-umfang und geringem Rauschen. Die Neutral-werte sind brilliant, die Farben harmonisch und weisen eine sehr gute Sättigung auf, ohne dabei zu übertreiben. Das speziell auf die digi-tale Fotografie abgestimmte Zoomobjektiv EF-S 1:3,5-5,6/18-55 mm zeigte im Test farbsaum-freie Konturen auch im Weitwinkelbereich.

scharfen mittleren Bereich ar-beitet. Gegen Farbsäume soll die Verwendung von Retroobjekti-ven helfen, die sehr parallele Lichtstrahlen auch bei weit-winkligen Aufnahmen auf den Sensor schicken, was die Pixel-abschattungen und Farbsäume verhindert. Theoretisch. In der Praxis scheint sich leider die Auflösung von 5,5 Mio. Pixeln als etwas zu gering zu erweisen, um wirklich auch die Detailzeich-nung zu erhalten, die mit dem neuen Olympus System möglich sein sollte.

Professionell im Griff

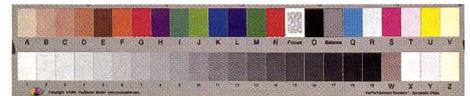
Die Olympus zeichnet sich durch diverse Funktionen aus, die sich im Einsatz bewähren. Zum Einen ist es die logische, selbster-

Minolta A-1

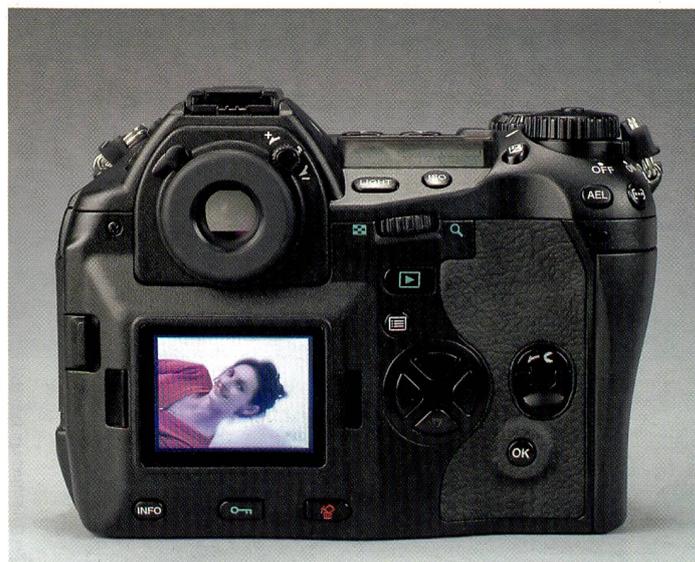


Die Minolta A1 ist zwar als einzige im Test «nur» mit einem Festobjektiv ausgestattet, dank dem grosszügigen siebenfachen Zoombereich von 28-200 mm bleiben aber kaum Wünsche offen. Die Detailzeichnung verblüfft ebenso wie der Dynamikumfang des relativ kleinen CCD Sensors, ohne an die anderen ganz heranzureichen. Die Daten wirken leicht vorge-schärft, was aber einen sehr guten ersten Eindruck vermittelt. Die Farben sind natürlich mit einer leichten Tendenz ins Grünliche. Auch mit Weitwinkel sind die Bilddaten tadellos.

Olympus E-1



Die Olympus E-1 ist die professionellste Kamera im Trio, weist sie doch zusätzliche Blitzsyn-chronbuchsen, eine robuste Bauweise, schnelle Schussfolgen und ein durchgängiges Digitalsys-tem auf. Der 5 Mpix CCD-Sensor ergibt in der hier benutzten schwächsten JPEG-Kompression eine etwas geringere Detailzeichnung als die Vergleichsmodelle. Zwar lassen sich die offen-sichtlich ungeschärften Bilddaten – ein Vorteil für die Skalierung – nachschärfen, trotzdem fehlt es an Struktur im Bild. Die Farbwieder-gabe tendiert eher in wärmere Rottöne.



Ergonomie und Professionalität – das die Eindrücke, die beim Fotografieren mit der Olympus E-1 entstehen. Details wie ein integrierter Sucher-verschluss für Langzeitbelichtungen oder ein Monitorschutzglas gefallen.

klärende Anordnung der Schal-ter und Knöpfe, die auch bei manueller Einstellung ein schnelles Arbeiten ermöglichen. Der Autofokus mit Mehrfelder-erkennung ist schnell, der mit 134'000 Pixel hochauflösende 1,8 Zoll TFT Monitor gibt mit Vier-fachzoom eine schnelle Bild-kontrolle. Für den Datendown-load ab der CompactFlashCard oder den direkten Anschluss der Kamera steht entweder ein USB, zusätzlich aber auch eine schnellere Firewire-Schnittstelle zur Verfügung. Beeindruckend ist die schnelle Bildfolge von zwölf Bildern in der Serie. Inter-essant auch die Lösung für die Reinigung des Sensors von Staub: Mit Ultraschall wird dieser einfach «abgeschüttelt».

»Ich glaube, wir werden beobachtet...«



DiMAGE Z1 NEU!



40x näher dran! Vergessen Sie ab sofort zu kleine Abbildungen von weitentfernten Motiven. Der Zoombereich der DiMAGE Z1 umfasst sensationelle 38 - 1520 mm (10fach optisch, 4fach digital) - genial!

Verpassen Sie nichts! Der superschnelle Autofokus kombiniert mit der ultraschnellen Bildfolge (10 Bilder/Sek.) sichert Ihnen von nun an jeden Schnappschuss.

Film ab! Auch Videoclips, die in der Länge von der Grösse der Speicherkarte abhängig sind, können in einer überragenden Qualität (30 Bilder /Sek. in VGA-Auflösung) realisiert werden.

Die kleine Digitalkamera mit 3,2 Megapixeln für grosse Entdeckungen. Einfach in der Handhabung, attraktiv im Design und super im Preis: Fr. 698.-

